



Faltkran sticht Turmkran aus

Voll entfalten im wahrsten Sinne des Wortes konnte ein Spierings-6-Achser sein Potenzial bei einem Einsatz oberhalb der Marburger Altstadt.

Manche Baustellen sind einfach komplizierter als andere. Extrem enge und steile Zufahrtswege, minimale Platzverhältnisse und – um dies noch zu toppen – ein angrenzendes Naturschutzgebiet. Doch die Profis der Eisele AG aus Maintal hatten einen Lösungsansatz, um den Erweiterungsbau des Marburger Herder-Instituts nicht zu gefährden.

Sechs Monate lang hat ein Spierings SK1265-AT6 aus der Flotte der Eisele AG auf dem Schlossberg über Marburg „gethront“. Wobei das Wörtchen ‚thronen‘ vielleicht nicht ganz zutrifft, denn der Mobilfaltkran stand nicht tatenlos herum, und für ein imposantes Thronen ist der Kran einfach zu zierlich. Eine königliche Performance attestiert ihm Rocco Schimmel jedoch trotzdem: „Ursprünglich hätte ein Turmdrehkran auf dieser Baustelle die Arbeiten ausführen sollen“, so der Einsatzleiter der Eisele AG, „allerdings hatten die Spediteure Probleme, die Baustelle überhaupt mit ihren LKWs zu erreichen“.

So beschloss der Auftraggeber, einen Faltkran der Eisele AG zu beauftragen. Eigentlich eher ungewöhnlich, da es sich hier um

eine Baustelle mit einer Dauer von einem halben Jahr handelte. „Wir erkannten sehr schnell, dass nur unser Spierings SK1265-AT6 diese Baustelle ausführen kann“, so Schimmel weiter. Kein Wunder, denn durch das angrenzende Naturschutzgebiet am Schlosspark müssen sämtliche Materialien über das Gebäude gehoben werden, und dies auf eine maximale Ausladung von immerhin 60 Metern.

„Der Kran war also sehr schnell gefunden, blieb noch die Zufahrt zur Baustelle, welche wir zwar als kritisch ansahen, jedoch für lösbar hielten“, führt der Einsatzleiter der Eisele AG weiter aus. Und ‚kritisch‘ trifft bei diesen letzten Metern zum Einsatzort absolut zu. Der Spierings-6-Achser hatte nicht gerade die freundlichsten Straßenverhältnisse vor sich: extrem eng, sehr kurvenreich und Steigungen von 20 Prozent. Nicht das leichteste Unterfangen für einen Kran mit 72 Tonnen Gesamtgewicht. „Dazu kamen noch die Witterungsverhältnisse eines regnerischen Herbsttages mit nassem Laub auf Kopfsteinpflaster“, ergänzt Rocco Schimmel. So war hier auch fahrerisches Können gefragt. „Wir waren absolut überrascht, wie einfach der

Spierings SK1265-AT6 seinen Weg zur Baustelle fand, dank der Lenkgeometrie und auch dank des Achsausgleichs.“

Ein letztes, jedoch kleineres Problem gab es noch, führt doch eine Buslinie direkt am Einsatzort vorbei, welche nicht gesperrt oder geändert werden kann. Schimmel erklärt: „Das hieß also: So nah wie möglich an das Objekt heran mit dem Kran. Aber dank der Abstützbreite von 7,66 Meter konnten wir den Faltkran unmittelbar auf dem Bürgersteig aufbauen, ohne die Straße groß zu nutzen.“

Kein Wunder, dass Rocco Schimmel nun voll des Lobes ist: „Zum einen überzeugte uns die Wendigkeit des Krans bei der

Zufahrt zur Baustelle. Aber das größte Lob müssen wir Spierings in Bezug auf die Zuverlässigkeit des Krans aussprechen. Seit nun sechs Monaten ist der Kran auf der Baustelle und wird tagein, tagaus zehn bis zwölf Stunden betrieben – und dies ohne nennenswerte Störungen! In seinem Werbeprospekt schreibt der Hersteller: ‚Übertrifft Ihre Erwartungen! Dem können wir nur zustimmen.‘



*Bild oben links:
Enge Zufahrt zur Baustelle auf dem Marburger Schlossberg*

*Bild unten: Der aufgebaute Kran ...
... in exponierter Lage (oben rechts)*

